

Veranstaltungsrückblick

24. November 2016, Einstein Congress, St.Gallen

Gesunde Mitarbeitende als Wettbewerbsvorteil! Instrumente und Praxisbeispiele

Unternehmen haben erkannt, dass sie der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden Sorge tragen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Am Donnerstag 24. November 2016 trafen sich im Einstein Congress in St.Gallen rund 60 Vertretende aus Ostschweizer Unternehmen, um zu erfahren, wie sie die Gesundheit im Betrieb systematisch fördern können. Organisiert hat die Veranstaltung das Forum BGM Ostschweiz, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz.

Gesunde Mitarbeitende sind motivierter, innovativer und gehen besser mit Problemen um. Eine gezielte Förderung der Gesundheit im Betrieb führt zu tieferen Absenzquoten und weniger Fluktuation. Das wirkt sich auch positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg aus. Doch wie können Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden erhalten und aktiv verbessern? Was sind dabei die Vorteile eines systematischen Gesundheitsmanagements? Und ist ein systematisches Vorgehen bei der Förderung der Gesundheit auch etwas für kleine und mittlere Betriebe? Diesen und weitere Fragen ging die Veranstaltung des Forums BGM Ostschweiz vom 24. November in St.Gallen nach. Veranstaltungspartner waren die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und Einstein Congress.

Label «Friendly Work Space» - was bringt es?

Annette Nitsche von der Geschäftsstelle des Forums BGM Ostschweiz begrüßte die rund 60 Teilnehmenden im Einstein Congress in St.Gallen: *«Ich freue mich, dass wir heute Vertretende aus so vielen verschiedenen Branchen und Tätigkeitsfeldern hier haben, die sich alle für eine nachhaltige Verankerung der Gesundheitsförderung interessieren.»*

In einem ersten Input stellte Andreas Wieser von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz den Teilnehmenden das Label «Friendly Work Space» vor. Betriebe, die sich aktiv, systematisch und nachhaltig für die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einsetzen, können sich mit dem Label zertifizieren lassen. Dazu werden die im Betrieb getroffenen Massnahmen durch unabhängige Experten begutachtet und Empfehlungen formuliert, wie das betriebliche Gesundheitsmanagement weiter optimiert werden könnte. Andreas Wieser sagt: *«Das ist für die Betriebe auch mit gewissem Aufwand verbunden, vor allem für die Erstzertifizierung. Doch das systematische Vorgehen sowie die zielorientierte und wirkungsvolle Steuerung aller unternehmensweiten Massnahmen lohnen sich. Zudem senden die Unternehmen mit dem Label ein Signal nach innen und nach aussen: Sie werden als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen, gerade bei den jüngeren Arbeitnehmenden.»*

Zertifizierte Ostschweizer Betriebe

Im Anschluss berichteten zwei Ostschweizer Unternehmen von ihren konkreten Erfahrungen mit der Zertifizierung zum «Friendly Work Space»: Marcel Aebi, CFO bei Process Partner AG in St.Gallen, zeigte aus Sicht des KMU's auf, was nötig war, um den Titel «Comitted to Friendly Work Space» zu erlangen. Er sagte: *«Die systematische Zusammenstellung und Überprüfung unserer Massnahmen hat für uns wirklich etwas gebracht. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen und wir haben uns schon immer für dieses Thema engagiert. Nun haben wir den Überblick und können bei der Gesundheitsförderung noch gezielter vorgehen.»* Danach berichtete Stefan Harder, Personalleiter Ost bei der Micarna SA in Bazenhaid, anschaulich und praxisnah, wie ein Gesundheitsmanagement im Grossbetrieb umgesetzt wird. Die Micarna SA war schweizweit eines der ersten Unternehmen, das sich

zum «Friendly Work Space» auszeichnen liess, und trägt das Label seit 2009. Stefan Harder betonte: *«Die Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit, und ein systematisches, umfassendes Gesundheitsmanagement hat für uns viele Vorteile».*

Was tun Ostschweizer Betriebe für die Gesundheit?

Nach den Inputs konnten die Teilnehmenden mit einem Kurzcheck bestimmen, wo ihr Betrieb bei der Umsetzung eines Gesundheitsmanagements steht. Je nach Stand der Umsetzung sind die Unternehmen mit anderen Fragestellungen und Herausforderungen konfrontiert, die dann in drei Parallelworkshops vertieft diskutiert wurden.

Zum Abschluss stellte Fabrina Cerf von der Geschäftsstelle des Forums BGM Ostschweiz erste Ergebnisse aus einer Ostschweizer Befragung vor, die das Forum gemeinsam mit der Fachhochschule St.Gallen im Sommer 2016 durchgeführt hat. Nach 2010 und 2013 ist dies bereits die dritte Ostschweizer Befragung zur Gesundheitsförderung. «Rund 470 Betriebe aus St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und dem Fürstentum Liechtenstein haben sich dieses Jahr an der Umfrage beteiligt. Wir konnten einige erfreuliche Entwicklungen feststellen: In vielen Bereichen sind die Betriebe mittlerweile sehr engagiert, und die Führungskräfte haben das Thema Gesundheit auf ihrer Agenda. Es besteht jedoch noch immer viel Bedarf – hier möchte das Forum BGM die Betriebe unterstützen», sagte Fabrina Cerf. Die Ergebnisse der Umfrage werden Anfang 2017 publiziert.

Netzwerk für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Verein Forum BGM Ostschweiz ist das Kompetenzzentrum in der Region, wenn es um Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz geht. Das Forum BGM Ostschweiz vereint das Wissen und die Erfahrungen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement aus Forschung und Praxis, und bereitet dieses betriebsgerecht auf. Im Verein engagieren sich Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Bildungs- und Forschungsinstitutionen.

Weitere Informationen unter: www.bgm-ostschweiz.ch



Begrüssung durch Annette Nitsche von der Geschäftsstelle des Forums BGM Ostschweiz und Moderator Felix Mätzler.



Andreas Wieser von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz stellt das Label «Friendly Work Space» vor.



Marcel Aebi, CFO / Head of Administration bei Process Partner AG in St.Gallen, berichtet von den Erfahrungen mit der Zertifizierung aus Sicht eines KMUs.



Stefan Harder, Peronalleiter Ost bei der Micarna SA in Bazenheid, berichtete über die Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements im Grossbetrieb.



In drei Parallel-Workshops konnten die Teilnehmenden spezifische Fragestellungen vertiefen.



Teilnehmende berichten von den Ergebnissen aus den Parallel-Workshops.



Rund 60 Vertretenden aus Ostschweizer Betrieben nahmen an der Veranstaltung vom 24.11.2016 im Einstein Congress teil.



In der Pause und beim abschliessenden Apéro wurde die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung rege genutzt.